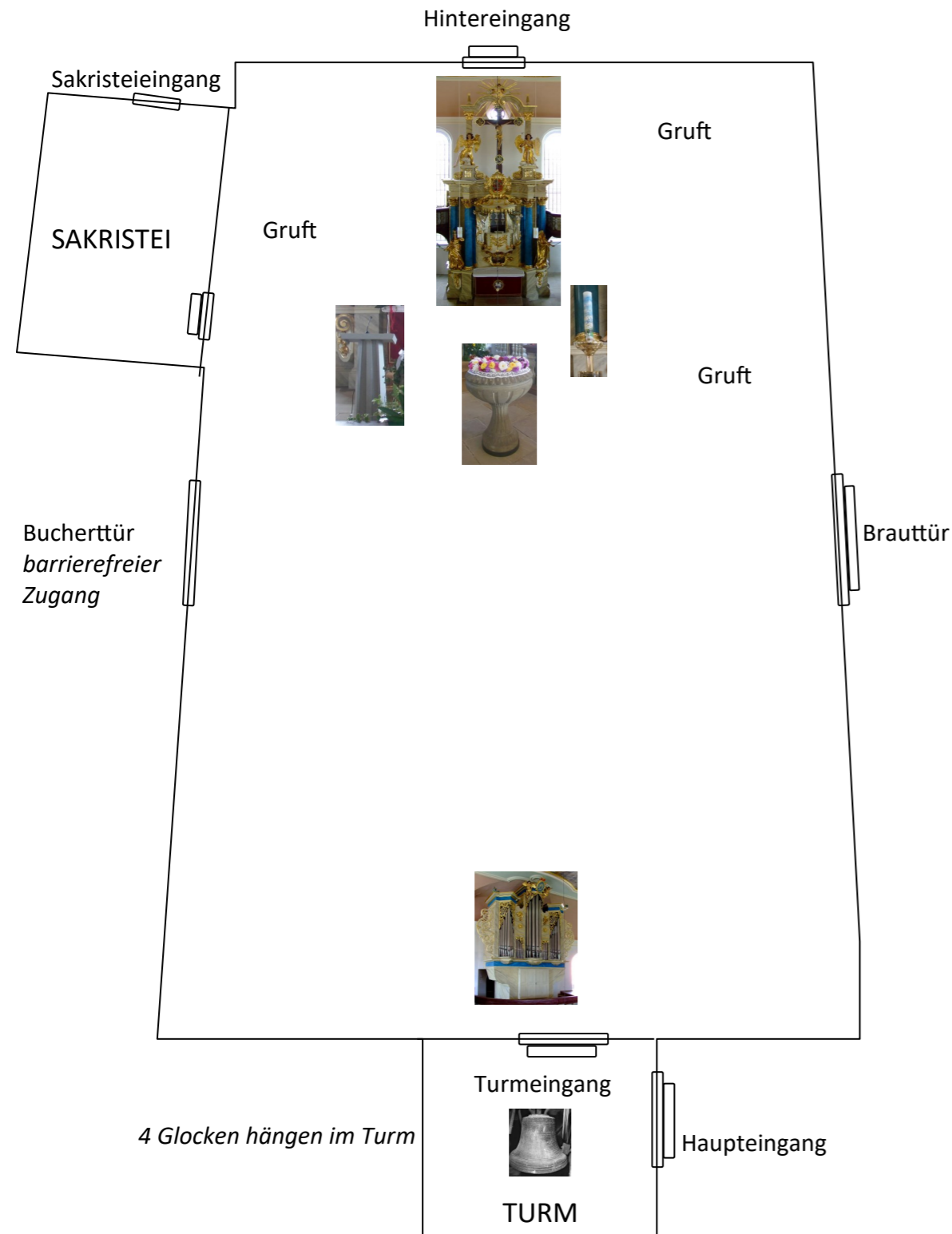


Kinder entdecken ihre Kirche

Markgrafenkirche
St. Michael am Gurtstein
Weidenberg



GRUNDRISS SEIT 1717



Herzlich willkommen in der Weidenberger Markgrafenkirche St. Michael

In Kirchen feiern die Menschen Gottesdienste. Sie singen, beten, danken und loben Gott. An den Sonntagen und Feiertagen finden auch in St. Michael Gottesdienste statt.

Wenn wir die Kirche zu einer anderen Zeit allein besuchen, gehen wir einmal durch, schauen uns um und wissen eigentlich gar nichts über sie. Ich möchte Dir einige Dinge in dieser Kirche zeigen und etwas dazu erzählen. Mach Dich mit mir auf den Weg.

Ich bin Erika Gstaiger,
ich führe Dich durch die Kirche.



Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weidenberg
Gurtstein 4, 95466 Weidenberg, Tel. 09278 264
Texte und Layout: Erika Gstaiger
Fotos: Erika Gstaiger, Archiv
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Erstauflage: Juni 2017



Die Kirche mit der Hausnummer 13

Unser Rundgang beginnt vor dem Turmeingang. Hast Du die Hausnummer an der Wand entdeckt? Auf dem blauen Schild mit der goldenen Schrift steht der Name der Kirche. Kannst Du ihn lesen?

Kirchentüren laden Dich ein: Komm doch rein zu mir.

In St. Michael musst Du durch zwei Kirchentüren gehen. Sie stehen jeden Tag offen. Sie laden alle ein, sich den Innenraum anzusehen, zu beten, eine Kerze anzuzünden oder sich einfach nur auszuruhen. Gehe hinein in die Kirche und setze dich erst einmal in eine Kirchenbank. Gefällt es Dir hier drinnen? Wie riecht es denn? Kannst Du schon etwas entdecken, was Du jetzt ansehen möchtest? Dann mach Dich auf den Weg.

Eine vielbenutzte Türklinke

Diese Türklinke findest Du an einer der vielen Kirchentüren. Manchmal ist sie schwer zu drücken. Viele Menschen haben die Klinke schon in der Hand gehabt, um den Kirchenraum wieder zu verlassen.

Hast Du den Tisch gefunden, an dem der Junge hier steht?

Auf dem Tisch liegt ein Buch, in das jeder etwas schreiben kann. Manche schreiben Gebete in das Buch, andere nur ihren Namen und das Datum. Es steht auch manchmal etwas in einer anderen Sprache drin. Viele Leute schreiben, dass sie hier getauft und konfirmiert wurden und jetzt an einem anderen Ort leben. Sie freuen sich, diese Kirche hoch auf dem Gurtstein, wieder einmal zu sehen. Gurtstein, so heißt der Hügel, auf dem die Kirche steht. Wenn Du schon schreiben kannst, darfst auch Du etwas hineinschreiben.

Ist Dir dieses Bild beim Altar schon aufgefallen?

Es erzählt eine Geschichte aus der Bibel: Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl. Als es Abend wurde, kam Jesus mit den übrigen der Zwölf und sie setzten sich nieder. Während des Essens sagte Jesus: „Einer von euch, der jetzt mit mir bei Tisch sitzt, wird mich verraten.“ Die Jünger erschrecken und fragten: „Wer? Ich? Meinst du mich?“ Jesus antwortete: „Einer von euch wird es tun.“ Dann nahm Jesus das Brot, dankte Gott, brach es in Stücke ... Die Geschichte geht noch weiter. Du kannst sie zuhause in einer Kinderbibel nachlesen, zum Beispiel bei Markus, Kapitel 14 in den Versen 17-31.





Wieso gibt es hier eine Puppenbühne?

Direkt über dem Altartisch befindet sich die Kanzel. Sie sieht tatsächlich ein wenig wie eine Puppenbühne aus, mit den geöffneten Vorhängen rechts und links. Wenn Du zu einem Gottesdienst in die Kirche kommst, siehst Du den Pfarrer oder die Pfarrerin dort auf der Kanzel stehen. Hier wird die Predigt gesprochen. Weißt Du was eine Predigt ist? Eine biblische Geschichte wird vorgelesen und anschließend für das Leben der Menschen erklärt. Damit der Pfarrer oder die Pfarrerin gut von allen gesehen und gehört werden kann, ist die Kanzel so hoch oben. In jeder Kirche kannst Du eine Kanzel finden, sie ist aber nicht immer über dem Altartisch. Häufig steht sie auf der rechten Seite im Altarraum.



Finde heraus, wie viele Engel an der Kanzel aufgehängt sind! Gefallen Dir die goldenen Verzierungen? Hast Du schon gesehen, wo man auf die Kanzel hinaufsteigen kann? Ohne Begleitung darfst Du sie aber nicht betreten.

Steht da noch eine Kanzel?

Nein, das ist das Lesepult. Man sagt auch Ambo dazu. Hier wird aus der Bibel vorgelesen, es werden Gebete gesprochen und wichtige Abkündigungen für die Gemeinde gemacht.



Auf dem Weg zum Altar bist Du am Taufstein vorbeigekommen.

Das ist der Taufstein. Wenn ein Kind getauft wird, steht eine Schale darauf und eine Kanne mit warmen Wasser. Die Paten halten das Kind darüber, damit der Pfarrer oder die Pfarrerin dreimal Wasser über seine Stirn gießen kann. Mit dem Zeichen des Kreuzes auf die Stirn wird das Kind gesegnet.

Bist Du auch getauft? Hast Du eine Taufkerze? Frage Deine Eltern, ob sie Dir ein Bild von Deiner Taufe zeigen. Vielleicht bist Du ja an diesem Taufstein in St. Michael getauft worden.

In der Taufe sagt Gott JA zu Dir. Gott kennt Dich. Er ruft Dich bei Deinem Namen. Du kannst zu ihm kommen, so wie Du bist.



Die größte Kerze in der Kirche ist die Osterkerze.

Die Kerzen, die bei den Gottesdiensten auf dem Altar brennen, sollen uns an Jesus Christus erinnern. Er hat selbst gesagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Außerdem gibt es in vielen Kirchen eine besonders große, reich verzierte Kerze. Das ist die Osterkerze. Jedes Jahr an Ostern wird eine neue aufgestellt und angezündet. Auch sie brennt bei jedem Gottesdienst und erinnert uns daran, dass Jesus am Ostermorgen auferstanden ist. Bei der Taufe wird die Taufkerze an der Flamme der Osterkerze entzündet.





Wo siehst Du das größte Musikinstrument?

Das größte Instrument in der Kirche ist die Orgel. Du kannst sie bei jedem Gottesdienst hören. Sie wird nur von einer einzigen Person gespielt. Das ist sehr schwer, weil man nicht nur mit den Händen wie beim Klavier, sondern auch mit den Füßen spielt. Die Orgel hat viele verschiedene Pfeifen, sie reichen von sehr klein bis zu sehr groß. Wenn die Organistin auf eine Taste drückt, gelangt in die Pfeifen Luft und erzeugt einen Ton. Das ist fast so, wie wenn wir pfeifen. Die Luft entsteht im Blasebalg hinter der Orgel. Durch die vielen Pfeifen kann man viele verschiedene Klänge erzeugen. Sie hören sich dann an wie Geigen, Flöten oder Posaunen. Die Orgel in St. Michael hat noch etwas Besonderes. Auf beiden Seiten kann man Zimbelsterne sehen, die sich beim Orgelspiel drehen können. Komm doch einmal zu einem Gottesdienst, dann kannst Du das selber hören und sehen.



„Hier in der Stille

zünde ich eine Kerze an und komme einen Moment zur Ruhe. Hier in der Stille brennt meine Kerze weiter, wenn ich gehe.“ Die brennenden Kerzen verraten Dir, dass schon jemand vor Dir hier war. Wer hier eine Kerze anzündet, der macht das im Gedenken an einen lieben Menschen und spricht ein Gebet.



Danke für diesen guten Morgen ...

Dieses und viele andere Lieder stehen im Gesangbuch. Hast Du die Gesangbücher schon gefunden? Sie stehen gleich beim Eingang in den Regalen. Nimm Dir eines und schau es Dir an. Wenn Du schon lesen kannst, suche ein Lied, das Du bereits kennst. Vielleicht findest Du auch ein Gebet.

Hast Du diese Tafel schon entdeckt?

Es gibt noch eine zweite, siehst Du sie? Vor jedem Gottesdienst werden auf die beiden Tafeln Zahlen gesteckt. Die Gottesdienstbesucher können darauf lesen, welche Lieder aus dem Gesangbuch gesungen werden, oder welche Gebete gesprochen werden.



Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.





Gräber in der Kirche

Vor langer, langer Zeit feierten die Christen ihre Gottesdienste heimlich in unterirdischen Gängen, den sogenannten Katakomben der antiken Städte. Dort waren sie vor Verfolgungen durch Juden und Heiden am besten geschützt. Auch ihre Verstorbenen bestatteten sie in den Katakomben.

Als die Christen später eigene Kirchen bauten und nicht mehr verfolgt wurden, führten sie den Brauch weiter, die Verstorbenen nahe bei der Kirche zu bestatten. Um viele Kirchen herum gibt es bis heute Friedhöfe. Besonders wichtige und angesehene Christen hat man auch in den Kirchen bestattet. Grabplatten im Fußboden zeigen ihre letzte Ruhestätte an. Später wurden Grabsteine an den Wänden angebracht oder Bilder aufgehängt.

Auch in St. Michael sind die Verstorbenen der Adelsfamilien unter dem Kirchenraum bestattet. Auf dem Foto oben kannst Du noch den Eingang und einige der Säрге erkennen. Heute kann man nicht mehr in die Gruft gehen, sie wurde vor vielen Jahren verschlossen. Du kannst aber noch einige der Grabsteine an den Wänden sehen.

Geh doch einmal auf die Suche danach!



Warum gibt es einen Turm?

St. Michael kannst Du schon von weitem am hohen Kirchturm erkennen. In ihm hängen 4 Glocken, die vor jedem Gottesdienst läuten. Kannst Du die große Uhr sehen? Hinter diesen dicken Mauern sind die Glocken aufgehängt. Manchmal gehe ich mit Besuchern hinauf bis zu den Glocken und auf den Speicher über dem Kirchenraum. Hier leben männliche Fledermäuse, die sich zum Schlafen im Gebälk aufhängen. (Seit 2020 sind sie nicht mehr da.)

Auf dem Bild oben kannst Du einige Turmbesucher sehen. Vielleicht kommst Du einmal mit Deinen Eltern vorbei, wenn es wieder eine Turmbesteigung gibt. Bis zur Kreuzspitze ist der Turm mit seiner Zwiebelhaube 40 m hoch. Seit mehr als 300 Jahren steht er in dieser Höhe da.

Schön, dass Du dabei warst!

Erika Gstaiger





Auf Wiedersehen in der St. Michaelskirche

Der Herr sei vor Dir, um Dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben Dir, um Dich in die Arme zu schließen.
Der Herr sei über Dir, um Dich zu segnen.